

CVSM – VSU

**Verband Schweizerischer
Umzugsunternehmen**

Eine Chronik 1916–2016

IMPRESSUM

Autor:

Andreas Amiet-Keller

Herausgeber:

Verband Schweizerischer
Umzugsunternehmen, Dietikon

ISBN:

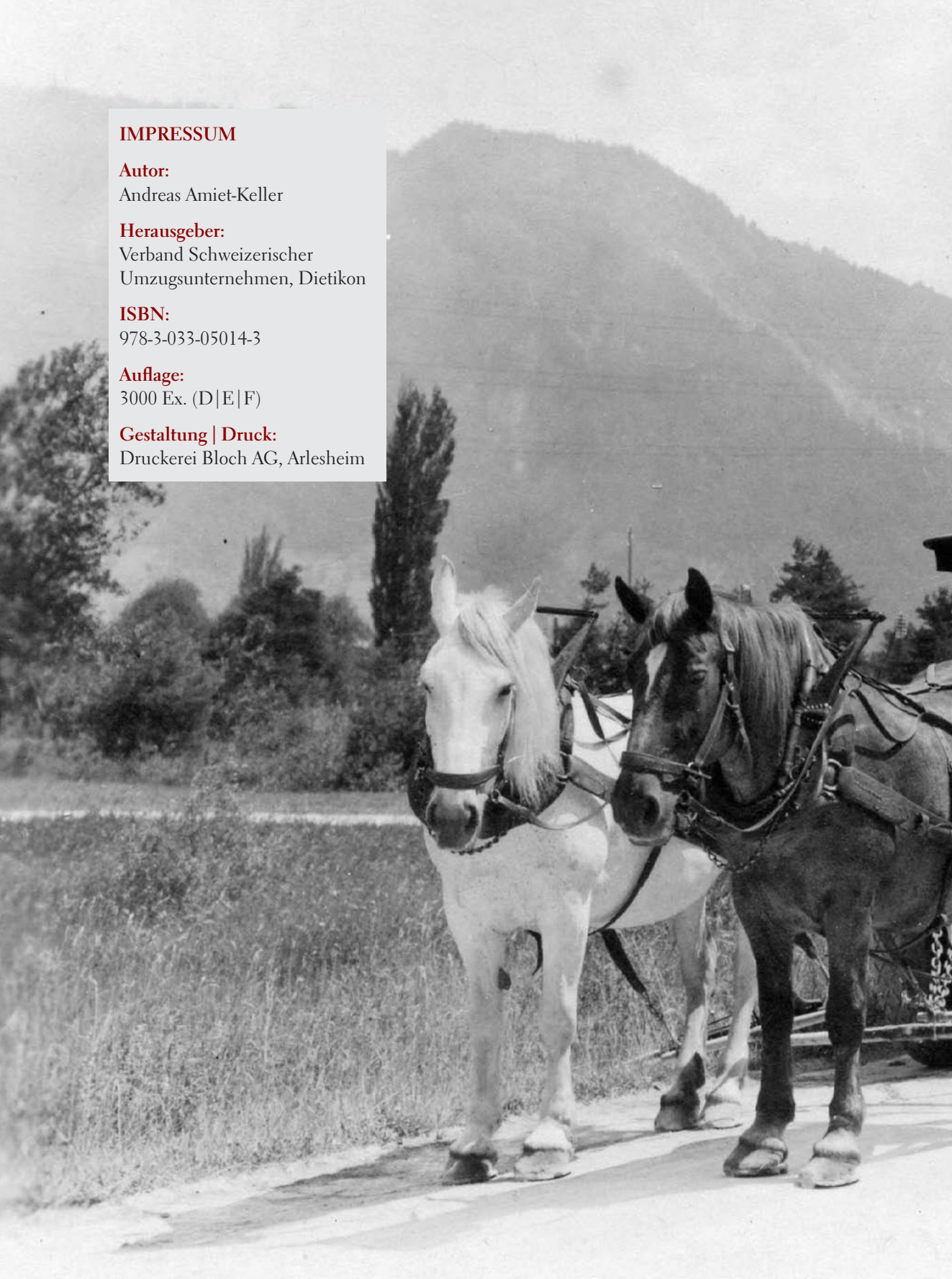
978-3-033-05014-3

Auflage:

3000 Ex. (D|E|F)

Gestaltung | Druck:

Druckerei Bloch AG, Arlesheim







Grusswort des Bundespräsidenten

Vom Leiterwagen zum Mobilitätsspezialisten

In Geschichtsbüchern und Familienchroniken sieht man oft Fotos aus den Anfangszeiten der Fotografie, auf denen Familienumzüge mit einem vollbepackten Leiterwagen festgehalten sind. Der ganze Hausrat fand auf dem klapprigen Gefährt Platz. Heute füllt eine vierköpfige Familie mit ihrem Besitz rasch einmal einen Anhängerzug oder für einen internationalen Umzug zumindest einen Container.

Ob die Vorgängerorganisation des Verbands Schweizerischer Umzugsunternehmen VSU die rasante Entwicklung der Branche vorausgesehen hat, als ihre Mitglieder während des 1. Weltkrieges noch mit dem Pferdewagen unterwegs waren? Wohl kaum, obschon internationale Umzüge schon damals mit der Eisenbahn oder per Flussschiff erfolgten.

In den hundert Jahren, die seit der Gründung des VSU vergangen sind, hat sich die Mobilität aber zu einem richtigen Business entwickelt. Aus dem Transportunternehmen ist ein Logistikunternehmen geworden, das Umzüge von A bis Z plant, koordiniert und durchführt. Ganz zu schweigen davon, dass auch Flügel, das Familienporzellan, der Maxi-Bildschirm mit Curved-Display oder der sensible Drucker fachgerecht verpackt und beschriftet werden, bevor sie ihre Reise antreten.

Viele Leute verlegen mehr oder weniger freiwillig ihren Wohn- oder Arbeitsort immer wieder. Für sie ist es gut zu wissen, dass die Umzugsunternehmen in einem Verband organisiert sind, der Qualitätsziele für den

Zügelservice definiert hat und diese auch kontrolliert.

Ich danke Ihnen, den im Verband organisierten Mitgliedern, dass Sie sich seit hundert Jahren dafür einsetzen, den Zügelstress zu mildern. Und lassen Sie es sich gesagt haben: Wir zählen weiterhin auf Sie!



Johann N. Schneider-Amman
Bundespräsident der Schweizerischen
Eidgenossenschaft



Inhaltsverzeichnis

A. Grusswort des Bundespräsidenten	
B. Vorwort des Präsidenten	
C. Inhaltsverzeichnis	1
D. Chronik	
1. Gründung des CVSM	3
2. Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg – Von den Pferdefuhrhaltereien zu den «Autotransporteuren»	11
3. Nachkriegszeit Internationalisierung und Festhalten an der alten Gewerbeordnung	30
4. Vom CVSM zum VSU Vom Tarifikartell zum Qualitätsmarketing	55
E. Tabellen	
1. Mitglieder 1916–1973	77
2. Mitglieder 1974–2016	81
3. General- und Mitgliederversammlungen	84
4. Vorstand CVSM + VSU	87
5. Präsidenten	89
6. Ehrenmitglieder CVSM + VSU	90
F. Mitglieder 2016	91
G. Quellenlage – Schlusswort	114



1. Gründung des CVSM



Logo der Dreissigerjahre

Die Gründungsgeschichte des «Centralverbandes Schweizerischer Möbeltransporteure – CVSM», wie der heutige «Verband Schweizerischer Umzugsunternehmen – VSU» in seinen Anfängen hiess, weist ähnli-

che Züge auf wie die Geschichte der Anfänge der Schweizerischen Eidgenossenschaft, deren historische Wurzeln erst im Verlauf einer längeren Entwicklung zunehmend fassbar werden. Noch anlässlich des Fünfzig-Jahr-Jubiläums im Jahre 1966 galt das Protokoll der Gründungsversammlung von 1916 als «bedauerlicherweise unauffindbar». Zum Glück ist dieses Protokoll jedoch vorhanden. Es existiert sogar ein Protokoll einer «Versammlung der Schweizerischen Möbeltransporteure», die ein Jahr zuvor, nämlich am Sonntag, dem 25. Juli 1915, unter dem Vorsitz von Arnold Gmür in Luzern getagt hat. Zu dieser Sitzung wurde von einem «Provisorischen Vorstand» eingeladen, der bereits am 16. Februar 1914 anlässlich einer «Delegierten-Versammlung» der Vertreter von vier damaligen Transport-Verbänden in Bern eingesetzt worden war. Das Protokoll der Berner Versammlung wurde 1915



1950

Central-Verband Schweiz. Möbeltransporteure C.V.S.M.
ASSOCIATION GÉNÉRALE DES ENTREPRISES SUISSES DE DÉMÉNAGEMENTS



VERBAND SCHWEIZERISCHER UMZUGSUNTERNEHMEN (VSU)
ASSOCIATION SUISSE DES ENTREPRISES DE DÉMÉNAGEMENTS (VSU)
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE IMPRESE DI TRASLOCHI (VSU)
ASSOCIATION OF SWISS MOVING COMPANIES (VSU)

2004

2. Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg – Von den Pferdefuhrhaltereien zu den «Autotransporteuren»



Die Zeit des Ersten Weltkrieges und der Folgejahre ist nebst der Veränderung der politischen Landkarte Europas sowie den innenpolitischen und sozialen Umwälzungen mit ihren wirtschaftlichen Folgen auch durch weitreichende technische Entwicklungen geprägt, die zu einer «véritable révolution du mode de transport pour le déménagement» führten, wie sich Edgar Lambert in seiner Erinnerung an die ersten 50 Jahre

CVSM ausdrückte. Er meinte damit die Entwicklung des LKW und den damit verbundenen Wandel der alten Pferdefuhrhaltereien zu den «Autotransporteuren». Das galt nun auch sowohl für den lokalen Umzug als auch für die Zulieferung zur Eisenbahn, die zunächst noch wie im ausgehenden 19. Jahrhundert für den Fernverkehr benützt wurde. Auch der Einsatz eines Fahrzeugs, das mit der Kurbel in Betrieb gesetzt

Rudolf Buess im Jahresbericht 1927/28:

«Die Autotransporte bringen allerdings auch grosse Enttäuschungen, und wir können feststellen, dass der eine oder andere Kollege durch diese teuern Anschaffungen in finanzielle Verlegenheiten gekommen ist. Durch die grosse Konkurrenz in Auto-Lastwagen sind die Preise derart gedrückt, dass oft von einem Verdienst nicht mehr gesprochen werden kann. Viele Auto-Besitzer können eben ihre Selbstkosten nicht berechnen oder fahren blind darauf los. Wenn eine angemessene Amortisation, der Zins, das Chômage, die hohen Löhne für tüchtige Chauffeure, Auslagen für Beköstigung etc. richtig eingestellt werden, so wird bei manchem Transport nicht mehr viel übrig bleiben.»



Als vor 2 Jahren Meister Meiern mit Würsten, Bier und harten Eiern sein Diner auf den Kisten aß und fast vor Wut sein Bier vergaß, da schwor er sich: Nie mehr im Leben, wird's einen solchen Umzug geben!

Den Schwur hielt er — ihr seht sie beim Mittagessen alle vier — [hier Der Umzug wie durch Butter ging, es war ein simpeleinfach Ding. Eusebius lobt bei jedem Biß, den Fachmann, der die Sache schmilft!





Zum Schlusse zog er die Bilanz und kontrolliert, ob alles ganz — entdeckte, daß er vor 2 Jahren grad richtig teuer war gefahren. Fast 150 Franken spart

Und die Moral von der Geschicht. Eusebius zu jedem spricht:

er mit der neuen Zügel-Art. Dabei zahlt für den Möbelwagen, für Packer, Trinkgeld, volle Magen. er weniger wie letztes Mal — litt weder Aerger, Wut noch Qual.

Wer zügeln will ohne Malheur nimmt halt den Möbel-Transporteur!

Selbstverständlich achtet er aber darauf, daß es ein Fachgeschäft ist, das den Umzug und den Möbeltransport nicht nur nebenbei betreibt. Die dem Central-Verband Schweizerischer Möbel-Transporteure angeschlossenen Fachfirmen garantieren Ihnen für reibungslosen und Sie absolut zufriedenstellenden Umzug.

Überreicht durch:

Marketing für Qualitätsumzug in den dreissiger Jahren: Prospekt CVSM

Adolf Welti-Furrer 1935 im Rückblick auf die ersten zwanzig Jahre CVSM:

«Wir können feststellen, dass seit jener Zeit unser Verband zum Nutzen des Gewerbes recht viel geleistet hat, und dass hauptsächlich das Einvernehmen unter der Kollegenschaft ein ganz anderes, besseres geworden ist, als wie dies früher der Fall war.» Man könne nun nach zwanzig Jahren auch diesen Fortschritt im schweizerischen Gewerbe feststellen.

«Die Bedeutung unseres Verbandes hat zwar seit einer Reihe von Jahren durch die Umwälzung im Transportgewerbe überhaupt gelitten, indem wir vom Bahn-Möbeltransport im intern schweizerischen Geschäft beinahe abgeleitet wurden und der Bahn-Möbeltransport eigentlich nur noch im internationalen Möbeltransportgeschäft in Frage kommt. Angesichts des Umstandes, dass unserem Gewerbe seit der Überhandnahme der Autotransporte auch ein starkes Aliment von Umzugstransporten entzogen wurde, und dass ein neues Unternehmertum im Strassentransport entstand, welches sich nicht spezialisierte, sondern Güter jeder Art, und so auch Umzugsgut, befördert, so stehen wir vor der Notwendigkeit, innerhalb unseres Verbandes den Schutz in einer intensiveren Zusammenarbeit der Mitglieder zu suchen, um Leertransporte zu vermeiden und damit unsere Kostenberechnungen an die Kundschaft verbilligen zu können.»



FIDI Conference 2016

von Mitgliedern auch als Filialmitglieder dem Verband beitreten, denn diese profitieren ebenfalls von den Dienstleistungen, die gegenüber dem Hauptsitz erbracht werden.

In früheren Jahren gab es Diskussionen darüber, die Mitgliederzahl im Vorstand von sieben auf neun zu erhöhen, um die Landesgegenden gebührend zu berücksichtigen. Heute ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, dass sich wenigstens vier Personen überhaupt zur Verfügung stellen und dass deren Herkunft der Rücksichtnahme auf die Landesteile tatsächlich entspricht. Zu einer Zeit, als das Tarifikartell des Verbandes eine gewisse Disziplinierungsgewalt gegenüber der Konkurrenz besass, waren sowohl die Verbandsmitgliedschaft selbst als auch eine Mitgliedschaft im Vorstand zweifellos attraktiver als heute. Der wirtschaftliche Druck auf die einzelnen Firmen und deren Mitarbeiter sind heute dem Milizgedanken auch in anderen Bereichen nicht förderlich. Dem VSU als dem Nachfolger des historischen CVSM darf man jedoch attestieren, dass er

in seiner hundertjährigen Geschichte in der Anpassung seiner Struktur und seiner Dienstleistungen mit der Entwicklung des Gewerbes Schritt gehalten hat. Weder ein Betrieb noch ein Verband kann sich auf historischen Lorbeeren ausruhen.

Für den VSU bleibt die Daueraufgabe, seine Mitglieder in der Pflege eines gehobenen Berufsbildes und der Qualität des Produktes zu unterstützen. Für den nationalen wie für den internationalen Umzug gilt derselbe Anspruch. Es ist zu hoffen, dass sich diese Erkenntnis und damit auch die Einsicht in die Bedeutung des Verbandes als berufspolitisches Instrument den Widrigkeiten der letzten Jahre zum Trotz weiterhin durchsetzen. Niemand kann die unternehmerische Aufgabe den einzelnen Mitgliedern abnehmen. Vor dem Hintergrund der erheblichen Schwankungen der Mitgliedschaft im Verlauf der Verbandsgeschichte ist es bemerkenswert, dass formell betrachtet heute immerhin noch ein Drittel auf die Gründergeneration zurückgeht. Von diesen Mitgliedsfirmen sind es jedoch gerade noch vier, die sich im selben Familienbesitz befinden. Wenn man aber bedenkt, wieviel vor hundert Jahren diese Gründergeneration in den Aufbau des damals neuen Verbandes über eine lange Zeit investiert hat, fällt im Rückblick auf, dass von den Unternehmen, welche die sieben ersten Mitglieder des Vorstandes vertraten, heute nur noch deren zwei als



Teilnehmer Neujahrsempfang 2015 im Bundeshaus

1. Mitglieder 1916–1973

				Gründungs- mitglied 1916 GV Olten	Ausland- gruppe (ab 1938)
Aarau	Hangartner AG	(früher K. Hangartner's Wwe., Gebr. Hangartner, Hans Hangartner)	Eintritt vor 1923		*
	Lagerhäuser der Centralschweiz	(1927 Lagerhaus Aarau)	Eintritt 1916		*
Arosa	K. Abplanalp		1932–1943		
	Josef Koller		1950–1971		
Baden	Julius Meier		Eintritt 1916	*	*
	Gebrüder Twerenbold	(bis 1938 Jakob Twerenbold)	Eintritt 1932		
Basel	E. Bräm, Sohn	(1971 E. Koller)	1950?–1971		
	Fleig A. Söhne		Eintritt 1971		
	J. Gerspach's Möbelspedition		Eintritt 1916	*	*
	Friedrich Henschen		1927–1971		*
	Keller AG	(früher Droschkennstalt Keller AG, Autotransport & Garage Keller AG)	Eintritt 1916	*	*
	Mö-Wa AG		1943–1950?		
	Schärer, Fritz		1943–1950?		
	Settelen AG	(früher Basler Droschkenanstalt Settelen)	Eintritt 1916	*	*
	Ch. Waldis-Albrecht		Eintritt 1971		
Balsthal SO	Gebr. Meier		Eintritt 1971		
Bellinzona	Figli fu C. Martignoni		Eintritt 1933		
Bern	A. Bauer & Co.		1916–1938	*	*
	Kehrli & Oeler		Eintritt 1916		*
	Kipfer Fritz		Eintritt 1943		*
	Gebr. Kunz		Eintritt 1971		
	Wyss AG	(früher Wwe. G. Wyss, später Wwe. G. Wyss AG)	1916–1971	*	*
Biel/Bienne	G. Ruch Söhne		Eintritt 1916	*	*
	Wüthrich & Carrel SA		vor 1923–1971		*
Birsfelden BL	Albert Wagner-Wirz		Eintritt 1971		
Brugg	Voegtlin-Meyer AG		Eintritt 1950?		
Burgdorf	Dähler & Cie		Eintritt 1950?		
Cham	Furrer Hans		Eintritt 1971		
Chiasso	Flli Bernasconi		Eintritt 1971		
	Zürcher & Co AG		Eintritt 1932		
Chur	H. Graf-Meier		Eintritt 1971		
	Gebrüder Kuoni		Eintritt 1916	*	* seit 1943
	Lyss, Jenatsch & Co	(früher Chr. Lyss-Jenatsch's Erben)	vor 1923–1971		*
	Peter Wolf		Eintritt 1971		
Clarens-Montreux	Ed. Francey & Fils SA		Eintritt 1916	*	*
	Maison Stein	(früher E. Stein)	Eintritt 1938		
Davos	Kleiner, Gerber & Co	(früher Gerber & Naegeli)	1916–1950?	*	
	Pitschen & Co		1933–1971		*
	C. Waser		Eintritt 1971		
Delémont	Jos. Allimann		Eintritt 1971		
Ennenda GL	Fa. W. Walser		Eintritt 1971		

4. Vorstand CVSM + VSU

«Provisorischer Vorstand» 1914–1915: nach Tagung von 1915 in Luzern umbenannt in «Kommission»					
Gmür	Arnold				Luzern
Kuoni	H.				Zürich
Hofmann	W. H.				Zürich
Thurnheer	David				Zürich
Zusätzliche Mitglieder der «Kommission» nach 1915					
Ackermann	Charles				Genève
Lambert	Auguste				Neuchâtel
Welti-Furrer	Adolf				Zürich
Vorstand seit Verbandsgründung von 1916					
Ackermann	Charles	1916	1920	Fa. Ackermann	Genève
Hofmann	W. H.	1916	1923	W. H. Hofmann & Co.	Zürich
Thurnheer	David	1916	1928	D. Thurnheer	Zürich
Buess	Rudolf	1916	1932	Basler Droschkenanstalt Settelen	Basel
Bauer	Alphonse	1916	1936	A. Bauer & Co.	Bern
Lambert	Auguste	1916	1936	A. Lambert et ses Fils	Neuchâtel
Welti-Furrer	Adolf	1916	1945	A. Welti-Furrer AG	Zürich
Sauvin	Paul	1920	1944	Sauvin, Schmidt & Co.	Genève
Rieser	Georg	1923	1936	G. Rieser	Frauenfeld
Tanner	Robert	1928	1952	Robert Tanner	Schaffhausen
Settelen	Hans	1933	1958	Settelen AG	Basel
Kehrli	Peter	1936	1948	Kehrli & Oeler	Bern
Lavanchy	Ami	1936	1949	Lavanchy & Cie.	Lausanne
Kuoni	Conrad	1936	1970	Gebr. Kuoni AG	Zürich
Tanzi	Carlo	1944	1979	A. Tanzi & Figli	Lugano
Delapraz	Florian	1945	1958	A. Natural, Le Coultre & Cie SA	Genève
Bircher	Fredy	1945	1967	A. Welti-Furrer AG	Zürich
Meier	Julius	1948	1951	Julius Meier AG	Baden
Martin	Daniel	1949	1973	Lavanchy & Cie. SA	Lausanne
Lambert	Edgar	1952	1964	Lambert & Cie.	Neuchâtel
Kehrli	Max	1952	1970	Kehrli AG	Thun
Wermelinger	Fritz	1952	1971	A. Wermelinger Söhne	Luzern
Le Coultre	Ch.-Emile	1958	1966	Natural, Le Coultre SA	Genève
Keller	Hans	1958	1971	Keller AG	Basel
Hangartner	Kaspar	1964	1976	Hangartner AG	Aarau
Borgstedt	Edouard	1966	1979	C. Pelichet SA	Genève
Spillmann	Charles	1967	1985	A. Welti-Furrer AG	Zürich
Wyss	Walter	1970	1974	Gebr. Wyss AG	Solothurn
Tanner	Peter	1970	1976	Gebr. Tanner AG	Schaffhausen
Hail	Conradin	1971	1991	Gebr. Kuoni Chur AG	Chur
Settelen	Werner	1971	1982	Settelen AG	Basel

Mitglieder 2016



Mitgliederversammlung 2014, Einsiedeln

Gmür & Co. AG



Das traditionsreiche Familienunternehmen Gmür & Co. AG befindet sich seit vier Generationen im Familienbesitz. Seit der Gründung 1892 betreibt die Firma ein Umzugs- und Transportunternehmen in der Zentralschweiz. Dank beständiger Modernisierungen der Transportmöglichkeiten und einer sehr guten Strukturierung der Angebote, gehört die Firma noch immer zu den beliebtesten Transportunternehmen in der Region und darüber hinaus. Im Jahr 2014 ist die Firma in ein neues und modernes Lagerhaus umgezogen.

Gmür & Co. AG
Feldmattstrasse 44 | 6032 Emmen

Gründungsjahr:
1892 | Arnold Gmür Luzern

Mitglied CVSM/VSU: seit 1916

FIDI-Affiliate: seit 1950

Inhaber:
Peter Gmür

Geschäftsführer:
Peter Gmür

Andere Geschäftszeige:
Logistik | Self storage

1950er–1960er Jahre Aktuell



Henri Harsch HH SA



Seit einer Gründung im Jahr 1957 in Genf hat sich die Familienfirma Harsch auf den Kunsttransport spezialisiert. Ihre 120 Mitarbeiter bieten heute an den Standorten Genf, Lausanne, Zürich und Laufenburg eine hochwertige Dienstleistung an. Diese umfasst die Bereiche Privat- und Geschäftsumzüge, Relocation, Kunsttransport sowie der Betrieb von gesicherten Archiven. 2015 hat Bertrand Harsch, selbst Sohn des Gründers, das Unternehmen seiner Tochter Isabelle Harsch übertragen, welche seit 2011 im Unternehmen tätig ist.

Henri Harsch HH SA
10, Rue Baylon | 1227 Carouge | Genf

Filiale: Laufenburg

Gründungsjahr: 1957 | Henri Harsch

Mitglied CVSM/VSU: seit 1982

FIDI-Affiliate: seit 1982

Inhaber:
Isabelle Harsch

Geschäftsleitung:
Isabelle Harsch, CEO
Bertrand Harsch, Chairman of the board

Andere Geschäftszweige:
Relocation | Kunsttransporte | Akten-
lagerung

90er Jahre



2009–2016



Seit 2016



Packimpex AG



Gegründet wurde die Packimpex AG im Jahr 1977 durch Ernst Jörg. Bis 2003 lag der Fokus auf internationalen Umzügen zuerst nur in Bern, später auch in anderen Regionen der Schweiz. Seit 2003 bietet das Unternehmen eine breite Palette von Dienstleistungen rund um die internationale Mobilität von Fachkräften an. Alle Tätigkeiten in der Schweiz werden CO₂-neutral ausgeführt. Packimpex AG ist Mitglied und Teilhaber von verschiedenen internationalen Netzwerken.

Packimpex AG
Brunnmattstrasse 5 | 3174 Thörishaus

Filialen:

Basel | Meyrin | Embraport/Zurich

Gründungsjahr: 1977

Mitglied CVSM/VSU: seit 1987

FIDI-Affiliate: seit 1987

Inhaber:

Marcel Jörg

Geschäftsführer:

Marcel Jörg

1977–1985



1985–2003



2003–2010



Seit 2010

